

3. Beide Parteien ersuchen ihre Mitglieder in den Gewerkschaften, in den Sport- und Jugendorganisationen sowie Frauenvereinigungen, eine Stellungnahme in gleichem Sinne herbeizuführen.

4. Beide Parteien unterstützen die Vorschläge der Dortmunder Volksbewegung, die den Widerstand gegen die Atomrüstung und die Schaffung von Raketenbasen führt. Beide Parteien unterstützen die Bildung von Friedensausschüssen.

Werte Genossen!

Wir haben unsere Meinung zum „Deutschlandplan“ des SPD-Parteivorstandes offen dargelegt und damit Anregungen für die notwendige Aussprache zwischen beiden Parteien gegeben. Selbstverständlich ist die Klärung mancher Fragen und das Näherkommen beider Parteien nur in gemeinsamen Aussprachen möglich.

Wir sind bereit, Vorschläge der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands sorgfältig zu prüfen und jede Möglichkeit der Verständigung und Zusammenarbeit wahrzunehmen. Wir sind jederzeit bereit, Besprechungen mit Vertretern des Parteivorstandes der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands zu führen.

Der Plan des Parteivorstandes der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands geht von dem richtigen Gedanken einer notwendigen militärischen Entspannung und einer Entgiftung der Atmosphäre durch die Beendigung des kalten Krieges aus. Die wichtigste Schlußfolgerung wäre, daß zunächst ein normales kameradschaftliches Verhältnis zwischen unseren Parteien und allen deutschen Arbeiterorganisationen geschaffen wird.

Diesem Bemühen dient unser heutiges Schreiben. Wir sprechen die Hoffnung aus, daß Ihr unsere Gedanken und Vorschläge ernsthaft prüft und so entscheidet, daß die Stunde des gemeinsamen Handelns im Interesse des Friedens, der Arbeiterklasse und der Nation nicht mehr fern ist.

Mit sozialistischem Gruß!

*Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands*

Berlin, den 2. April 1959